

Zeitschrift: Rheinfelder Neujahrsblätter

Band: 60 (2004)

Nachruf: Zum Tod von Hansruedi Schnyder : alt Stadtammann und Ehrenbürger

Autor: Vulliamy, Daniel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Tod von Hansruedi Schnyder, alt Stadtammann und Ehrenbürger

Hansruedi Schnyder war unser Stadtvater

Die Nachricht vom Tod von Hansruedi Schnyder, welcher am 28. August 2003 nach kurzer, schwerer Krankheit überraschend starb, löste in der Stadt Rheinfelden, insbesondere bei seiner ehemaligen Ratskollegin und seinen damaligen Ratskollegen, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde der Stadt Rheinfelden, bei der Bevölkerung unserer Stadt, bei der Sebastianibruderschaft, aber auch in der badischen Nachbarschaft, in der Agglomeration der Nordwestschweiz, in den Gemeinden des Bezirks, in grossen Teilen des Kantons Aargau sowie in den befreundeten Zähringerstädten grosse Bestürzung und Trauer aus. Für viele Personen kam diese Nachricht völlig überraschend und traf sie unmittelbar. Seine Ehefrau Maria Schnyder-Zenger, seine Familie und eine grosse Trauergemeinde nahmen am 5. September 2003 in der Stadtkirche zu St. Martin in Rheinfelden in einer von den Pfarrherren Krauer und Grütter würdig, gehaltvoll und einfühlsam gestalteten Trauerfeier Abschied von Hansruedi Schnyder.

Die Stadt Rheinfelden hat mit seinem Tod nicht nur eine grosse Persönlichkeit, einen grossen Förderer und Freund, sondern ihren eigentlichen «Stadtvater» verloren. Seine Verdienste über Jahrzehnte werden unermesslich bleiben und nachhaltig wirken.

Hansruedi Schnyder wurde als drittes von drei Geschwistern am 9. März 1934 in Rheinfelden geboren. Seine Eltern, Fritz und Marie Schnyder-Spack, waren damals Verwalterehepaar auf dem Gutsbetrieb der Brauerei Feldschlösschen. Die Schulen absolvierte Hansruedi in Rheinfelden. Nach der Neuvermählung seines Vaters im Jahre 1946, mit Amalie Märki, siedelte Vater Schnyder mit seinen Kindern Ueli, Marianne und Hansruedi, auf den Kieshügelhof über. Dort entstand eine Grossfamilie, die wunderbar zusammenschmolz. Bestimmt hat dieser friedliche Hof dazu beigetragen, dass Hansruedi nach verschiedenen



Wenn und Aber doch den Beruf des Landwirtes ergriff. Nach seinen Lehr- und Wanderjahren hat er die Position eines diplomierten Meisterlandwirts mit Leichtigkeit erarbeitet, eine Eigenschaft, die sein Wesen auszeichnete.

Am 14. Oktober 1967 heiratete Hansruedi Maria Zenger. Der glücklichen Ehe entsprossen die drei Kinder Susanne, Renate und Urs. Später ermutigte Maria Hansruedi, sich als Stadtrat in Rheinfelden zu engagieren. Dieser Entscheid war nicht einfach und hatte Mut gekostet. Er wurde im Herbst des Jahres 1969 mit einem sehr schönen Resultat in den Gemeinderat gewählt und gehörte diesem Gremium seit dem 1. Januar 1970 bis Ende 2001 an. Von 1978 bis 1987 übte er das Amt des Vizeammanns aus. Nach 16 Jahren trug er sich mit Rücktrittsgedanken. Die Begeisterung für die Aufgaben in der Rheinfelder Öffentlichkeit wuchs mit den zahlreichen Verpflichtungen, die Hansruedi Schnyder zu übernehmen hatte. Er erlernte das politische Handwerk wie die Landwirtschaft, von Grund auf, war aber damals an einer politischen Karriere nicht interessiert. Für ihn war Politik «christlicher Nächstendienst».

Als dann im Sommer 1987 überraschend Richard Molinari als Stadtammann zurücktrat, nahm er nach reiflicher Überlegung diese grosse Herausforderung an und stellte sich als Stadtammann zur Verfügung. Er wurde mit einem sehr guten Resultat gewählt. Hansruedi Schnyder bezeichnete den Gemeinderat als ein Gebilde, eine Schicksalsgemeinschaft, welche untereinander auskommen und zugunsten der Bürgerschaft nachhaltige Beschlüsse fassen muss. Diese Arbeit habe ihm, so erzählte er gerne, Freude bereitet. Auf Stufe Gemeinde, wo die direkte Demokratie noch einiges bewegen und bewirken kann, habe ihn diese Arbeit immer fasziniert. Deshalb habe ihn eine ähnliche Aufgabe auf Stufe Kanton oder gar Bund nie derart interessiert. Hansruedi Schnyder sah sich immer gerne und nahe beim Bürger, um den «Puls und den Wind zu spüren».

In seiner Amtszeit standen etliche wichtige Geschäfte zur Behandlung an, so zum Beispiel der Bau der Siedlung Augarten, Fragen im Personalbereich (Organisation, Besoldungsrevisionen) Kulturfragen, Tourismus, Stadtentwicklung, Revision der Zonenplanung, Bau- und Nut-

zungsordnung, Lokale Agenda 21, Entwicklung und Erhalt der Berufsschulen in Rheinfelden, Vormundschafts- und Einbürgerungswesen. Bei den Zähringerstädten hat sich Hansruedi Schnyder auch nach Beendigung seiner Amtsgeschäfte als Verbindungsperson zu den Zähringerstädten weiterhin zur Verfügung gestellt.

Oberbürgermeister Eberhard Niethammer bezeichnet Hansruedi Schnyder als Wegbereiter und überzeugten Förderer der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit – hier bei uns in Rheinfelden, am Hochrhein und darüber hinaus. Als eine Autorität, die mit Weitblick und Geschick die Weichen für seine Stadt und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gestellt hat – als einen bodenständigen Mann mit klaren Ansichten und Aussagen.

Der Fortbestand und die Entwicklung der Ortsbürgergemeinde lagen Hansruedi Schnyder ebenfalls sehr am Herzen. Als Ressortvorsteher «Ortsbürgergemeinde und Forstwirtschaft» war er unmittelbar bei der Entscheidungsfindung und den Weichenstellungen in der Ortsbürgergemeinde beteiligt. Auch nach seinem Rücktritt als Stadtmann führte er auf vielfachen Wunsch das Präsidium der Ortsbürgerkommission weiter. Während seiner Tätigkeit in der Ortsbürgerkommission ging es um wichtige Fragen, wie die Entwicklungsplanung und Umsetzung der Grundsätze der Ortsbürgergemeinde und der Forstverwaltung aus dem Jahr 1996, die Erweiterung des Forstbetriebes der Stadt Rheinfelden mit den Forstbetrieben der Gemeinden Wallbach und Magden sowie in den letzten Jahren um die Diskussion bezüglich der Ablösung des Baurechtes im Augarten. Im Weiteren wurde während seiner Amtszeit die Wohnüberbauung «Ziegelacker» in Möhlin realisiert. Wichtige Fragen waren auch im Bereich einer langjährigen und zweckmässigen Verpachtung und Nutzung des Landwirtschaftslandes sowie des Waldhauses «Berg» zu entscheiden. Auch dem Aspekt, dass der Wald und das Wild ihren Freiraum und ihre Ruhe erhalten, trug er Rechnung. Umwelteinflüsse und -verschmutzung bedingten eine langfristige Planung beim Anbau von Holz- und Baumarten. Hansruedi Schnyder war ein guter Beobachter. Er liebte alles, was lebte: Menschen, Tiere und

Pflanzen. Ein schonender Umgang mit Natur und Ressourcen war für ihn wichtig. Auch in seiner Funktion als Landwirt trat er engagiert und konsequent für deren Interessen und Aufgaben ein. Als Zeichen seiner Verbundenheit zur Ortsbürgergemeinde hat er für sich und seine Familie das Ortsbürgerrecht der Stadt Rheinfelden erworben.

Während seiner über 30-jährigen Tätigkeit als Mitglied der Rheinfelder Exekutive zeigte Hansruedi Schnyder ein ausserordentliches Engagement für die Stadt Rheinfelden und vor allem für seine Mitmenschen, Bürgerinnen und Bürger, Besucherinnen und Besucher der Stadt. Als Stadtammann hatte er in zahlreichen Organisationen Einsitz genommen: Hochrheinkommission, Tourismus Rheinfelden, Forum Fricktal, Vorstand Gemeindeammännerkonferenz, Schulvorstand Berufsbildungszentrum Fricktal, um nur einige zu nennen. Diese Engagements nahm er in seiner gewohnt aktiven Art wahr. Für seinen unermüdlichen Einsatz wurde er an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2001 zum Ehrenbürger der Stadt Rheinfelden ernannt. Allein schon die Ehrung als solche bedeutete ihm sehr viel. Eine ganz besondere und tiefe Freude empfand er, als sich im Bahnhofsaal der Vorhang öffnete und die Stadtmusik den von Roland Recher komponierten «Hansruedi-Schnyder-Marsch» intonierte. Dieses Geschenk bedeutete ihm und seiner Familie viel. Mit diesem gut gelungenen Musikstück wird die Erinnerung an Hansruedi Schnyder für immer wach bleiben.

Hansruedi Schnyder war ein leutseliger Mensch. Sich mit ihm bei einem oder mehreren Kaffees und ein paar Zigaretten lang über Gott und die Welt, über Wichtiges und weniger Wichtiges, über Geschäftliches und Privates, über Erfreuliches und weniger Erfreuliches zu unterhalten, war immer etwas Besonderes, mal ernst, mal schalkhaft lachend, mal zynisch, mal ausfragend, mal bis zum Boden erfragend. Ob am runden oder am kantigen Tisch, bei jedem Geschäft rückte bei Hansruedi Schnyder der Mensch in den Vordergrund. Leben und leben lassen, das war seine Devise.

Hansruedi Schnyder hatte stets ein offenes Ohr und fand die richtigen Worte. Mit seinem persönlichen Enga-

gement, seinem Einfühlungsvermögen und nicht zuletzt dank seiner Begeisterungsfähigkeit und seinem Vorbild gelang es ihm immer wieder, Menschen zu motivieren, Konflikte zu lösen und gute Stimmung zu verbreiten. Hansruedi Schnyder sagte, was gesagt sein musste, und alle verstanden ihn. Er fand bei jeder Gelegenheit und gegenüber allen Mitmenschen «den richtigen Ton». Er lebte uns vor, dass man alle Menschen mit Ehrlichkeit, Ernsthaftigkeit und Respekt behandelt, aber auch im täglichen Leben auf die Menschen zuzugehen, auf seine Gefühle zu hören, den Humor nicht zu verlieren und mit beiden Beinen am Boden zu bleiben hat. Wer kennt in Rheinfelden nicht die zahlreichen Auftritte von Hansruedi Schnyder am Klavier oder an seinem geliebten Keyboard zur Freude und zum Spass der Zuhörer? Er war eine echte Frohnatur und ein guter Unterhalter.

«Danke, dass Sie mir zugehört haben.» Mit diesen Worten schloss Hansruedi Schnyder jeweils seine zahlreichen, kurzen und prägnanten Ansprachen. Wir, die mit Hansruedi Schnyder eng zusammenarbeiten durften, rufen ihm heute zu: «Danke, Hansruedi, dass wir Dir zuhören durften. Du wirst uns sehr fehlen, als Freund und Kollege, als Chef, als Politiker oder als Mitbürger, schlicht und einfach als «unser Stadtvater», der uns so viel Positives vermittelt und uns mit auf unseren Lebensweg gegeben hat. Für all das danken wir Dir, lieber Hansruedi Schnyder, von Herzen. Rheinfelden brauchte einen Stadtvater und es hatte mit Dir einen grossen und grossartigen.»

Hansruedi Schnyder hatte Charisma. Er hat «seine Stadt» über alles geliebt und ihre Interessen laut vernehmbar vertreten. Seine Auftritte haben für alle deutliche Spuren hinterlassen.

Wir wünschen Maria Schnyder-Zenger und allen Familienangehörigen in dieser schweren Zeit des Abschieds viel Kraft und Zuversicht.

Stadt Rheinfelden
Einwohner- und Ortsbürgergemeinde
Gemeinderat und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Stadt Rheinfelden